



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## St. Stephanus und das Heute

26.12.2006

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.30.47

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17071)

Stefanitag 26.12. 2006 , 10,00 h St. Jakob

## St. S t e p h a n u s      u n d      d a s      H e u t e

Das heutige Fest bringt unmittelbar nach Weihnachten einen jähen Szenenwechsel . Die Harfen , Flöten und Schalmeyen verstummen , die sänftigenden Zauber , die unsere wunderbare Weihnachtskultur über Bethlehem gebreitet hat , treten zurück . Vor uns steht mit einem Schlag die herbe und vitale Wirklichkeit der jungen Kirche in Jerusalem , mit ihren Spannungen und ihrem Schwung - und mitten drin steht diese junge , markante, profilierte Gestalt des Stephanus . Und wenn ich bei ihm sinnend verweile , , wie er uns im Kapitel 6 - 8 der Apostelgeschichte entgegentritt , dann dann scheint er mir der rechte Heilige zu sein , dessen Fürbitte ich unsere liebe Kirche von heute anvertrauen kann.

1) Der Hintergrund seines Auftretens in der Kirche lag in einer nicht gerade ruhmreichen Spannung über karitative Probleme. die junge Christengemeinde teilte sich so wie die jüdische Gesellschaft in Jerusalem in zwei Gruppen . Die eine , mehr lokal und provinziell orientiert, sprach aramäisch , die andere griechisch . diese zweite Gruppe bestand vor allem aus zugewanderten Juden , die aus dem damaligen Römerreich und seinen großen Städten kamen . Sie hatten in Jerusalem ihre eigenen Synagogen . So gab es auch in der jungen Kirche diese Polarität . Die zweite Gruppe , die Hellenisten, fühlte sich benachteiligt bei der Spendenverwaltung . Es ging vor allem um die karitative Versorgung der Witwen aus Mischehen , die keine Jüdinnen waren .

Und da bleibe ich gleich stehn . Die erste Aufgabe des Stephanus war diese Diakonie an den Armen . Das war damals von größter Bedeutung- und das ist es heute . Die Caritas, die unzähligen helfenden Initiativen von Behindertenbetreuung über Hospiz und Vinzenzverein, die Bazare und Lebenshilfen , das Helfen in Heimat und Welt , über alle Grenzen von Bekenntnis und Religion hinweg , immer nur auf der Suchspur der Not- ist auch heute eines der glaubwürdigsten und wichtigsten #eugnisse der Sache Jesu . Und so ist meine erste Bitte an den Heiligen Stephanus : Hilf uns ; daß diese lebendige Sorge um den Nächsten erhalten bleibe , sich entfalte und erfolgreich sei .

2) Zurück zur schrift : Es gab also damals eine bedrohliche Spannung zwischen den beiden Gruppierungen in Jerusalem . Die Apostel , die der ersten Gruppe angehörten , sind ihr sehr weise begegnet . Sie haben zu den Hellenisten gesagt : Wählt euch Männer eures Vertrauens ! Und so kam es zu diesen sogenannten sieben Diakonen - und alle sieben trugen griechische Namen . Die griechisch-sprechenden Judenchristen fühlten sich damit ernstgenommen und respektiert .

Und wieder wende ich mich an den heiligen Stephanus , der diese sieben anführte - und empfehle ihm unsere Kirche von heute : Daß sie eine Kirche des Vertrauens zwischen oben und unten bleibt, zwischen Hierarchie und Basis , und daß alle Autorität vom Vertrauen getragen sei, und daß bei aller Einheit des Glaubens niemand überfahren und entfremdet werde . die aramäisch sprechenden Judenchristen repräsentierten damals den provinziellen , auf Palästina beschränkten ; traditionsgebundeneren , konservativeren Teil der Kirche . Die griechisch Sprechenden waren auf Grund ihrer Herkunft der weltoffeneren , weltgewandtere , progressivere Teil . Da ist doch naheliegend , welche Probleme der Kirche von heute ich dem heiligen Feuergeist empfehle .

3) Wiederum bestätigt die Schrift , daß die Bildung , die geistige Gewandtheit und anscheinend eine einmalige rhetorische Begabung den heiligen Stephanus sehr bald von einer rein karitativen Aufgabe in den Mittelpunkt der ~~der~~ religiösen Auseinandersetzung mit dem religiösen

Establishment in Jerusalem gebracht hat . Er steht vor dem Hohen Rat .

Und wiederum schweiften meine Gedanken von dem großartigen Redner, dem keiner gewachsen war ; zu unserer heutigen Situation. Und ich bitte diesen großen Heiligen der Glaubensverkündigung , er möge mit seiner Fürbitte dafür sorgen , daß auch heute die Kirche die Sprache der Zeit spreche . Das ist im religiösen Bereich gar nicht so einfach . Die Verkündigung muß die Mitte finden zwischen billiger ; substanzloser Modernisierung und dem ermüdenden Gebrauch von schon längst abgelaufener Sprachkonserven . Die befreiende Wahrheit muß in Formen gesagt werden , die das Herz berühren , mit emotionaler Echtheit und tiefem theologischem Hintergrund . Darum bitte ich den heiligen Stephanus .

4) Die hellenistischen Juden , aus denen Stephanus kamen , stammten aus dem Bannkreis der großen Weltstädte wie Alexandrien , Antiochien und Ephesus . Schon die letzten Bücher des A. T. , die vor Christus geschrieben wurden , verraten , daß in diesen jüdischen Kreisen geistige Auseinandersetzung und Austausch mit der griechischen Philosophie und Weltanschauung gepflegt wurden . Es ging ein Hauch von Weite durch diese Kreise . Die Verfolgung , die mit der Ermordung des Stephanus ausbrach , hat gerade diese Gruppierung der Christenheit getroffen . Sie mußten aus Judäa fliehen . Aber nun zeigte sich , daß der Tod des Stephanus den Wind aufgelöst hat , der die Löwenzahnsamen der Sache Jesu über die Wiesen der damaligen Welt blies . Und diese Leute waren von ihrer ganzen Mentalität her befähigt , den so schwierigen Schritt der Kirche aus dem Judentum ins Heidentum zu fördern . Und so weht um den großen Stephanus <sup>etwas etwas</sup> von Zukunft und Geistesweite .

Und wieder kehre ich zu meiner lieben Kirche zurück und sage : Heiliger Stephanus , schenk uns deine Fürbitte , daß in unserer Kirche der Hauch von Offenheit und Weite bleibt , von den offenen Fenstern und dem aggiornamento Johannes des XXIII, damit wir in dieser Welt die Chancen wahrnehmen können , die immer gegeben sind und trotzdem fest im Glauben stehen .

Und am Ende bleibe ich beim sterbenden Stephanus stehn . Bei seinem Tod geschieht etwas Wunderbares . Er sieht den Himmel offen und Jesus zur Rechten des Vaters . Und so wage ich es , am Schluß etwas mehr mit meinen Bitten ins Persönliche zu gehn . Wenn man man einen so hohen Geburtstag feiern darf wie ich , dann kann man an dieser letzten so tröstlichen Vision des Heiligen nicht vorbeigehn und dem Gedanken nicht ausweichen , der uns ja doch alle angeht : Heiliger Stephanus , erlebe uns die Gnade , daß wir auch einmal am Ende , wenn alles an Welt und Zeit zurücksinkt , den Himmel offen sehen und Christus schauen , der unser Leben und das Alpha und Omega ist .